



### Streit.

**Breslau, 21. Dez.** Der Streit der Gemeindevorsteher in Breslau hat die Gas-, Wasser- und teilweise die Elektrizitätsversorgung in solchem Umfange lahmgelegt, daß man mit dem Eingreifen der Technischen Nothilfe rechnen muß.

### Nutzung der Wasserkräfte in Bayern.

**München, 21. Dez.** Dem Landtag ist ein Gesetz entworfen über den Ausbau der Großwasserkräfte ausgegangen, der die Staatsregierung ermächtigt, die Bürgerschaft für die Verzinsung und Einzahlung der Schuldverschreibungen zu übernehmen, die von den zu begründenden Aktiengesellschaften Walschenleewert und Mittlere Isar ausgegeben werden. Die Aktiengesellschaften werden Schuldverschreibungen ausgeben, für die sie mit ihrem sonstigen Vermögen und den im Bau befindlichen Werken Sicherheit bieten sollen.

### Herabsetzung des Zinsfußes in Ungarn.

**Budapest, 21. Dez.** In der Nationalversammlung erklärte Finanzminister Hegedűs: Die jährliche Zinslast der Staatsschulden, sowie die Abgaben an das feindliche Ausland betragen 15 700 Millionen Kronen, was das Land nicht ertragen könne. Er müsse daher die Zinsen sämtlicher ungarischer Staatsschulden auf 4 Prozent herabsetzen. Er hoffe, daß die ausländischen Finanzminister seinem Beispiel folgen werden, da kein Staat die ihm auferlegten Lasten tragen könne. Deutschland habe viel ungarische Kriegsanleihe gezeichnet, wofür ebenfalls 4 Proz. gezahlt werden. Er schlage eine Vermögensabgabe von höchstens 25 Prozent des Gesamtvermögens vor, wobei die Staatspapiere unangetastet bleiben, da diese durch die Zinsverminderung bereits in Anspruch genommen seien. Die Aktiengesellschaften wurden verpflichtet, ihr Aktienkapital um 15 Prozent zu erhöhen und die Aktien unentgeltlich dem Staat zu überlassen. Ferner beabsichtige er die Einführung einer Verbrauchssteuer und einer Wahlsteuer mit Herstellung des freien Handels in Getreide. Die Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank würden gegen Staatsnoten umgetauscht werden mit Abzug von höchstens 5 Proz. Später könne auch an die Errichtung einer Notenbank zur Ausgabe gedeckter Banknoten mit ausländischem Kapital gegangen werden.

### Große Mentei in der italienischen Flotte.

**London, 21. Dez.** Nach einer Meldung aus Rom ist das italienische Geschwader, das Piume blockieren sollte, zu Anzio übergegangen. Admiral Niso und andere Offiziere wurden von den Meuterern in Piume gefangen genommen, worauf diese das Schlachtschiff besetzten.

### Aufreizung in Indien.

**Paris, 21. Dez.** Der „Temps“ meldet aus London: In Indien wird die Bevölkerung aufgereizt, jede Zusammenarbeit mit den Engländern zu vermeiden. Unter den Buddhisten wirken Ghandi, unter den Mohammedanern die Brüder Ali. Die gebildeten Kreise verhalten sich meist ablehnend, umso mehr Anhang finden die Werber unter den Schichten in den breiten Volksmassen.

### Wirtschaftliche Krise in Frankreich.

**Paris, 22. Dez.** Die Kammer beendete gestern die Interpellation über die wirtschaftliche Krise. Sie nahm mit 475 gegen 66 Stimmen eine Vertrauensabstimmung an, in der erklärt wird, sie habe die Zuversicht, daß die Regierung die erforderlichen Maßnahmen zum Schutze der franz. Interessen und für die Ausführung der wirtschaftlichen Klauseln des Friedensvertrags von Versailles eintreten werde.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 22. Dezember 1920.

Die Sammlung für hungernde Kinder ergab hier 2850 Mk. Allen Geb'ra herzlichen Dank.

**Postbericht betr.: Versicherungsmarken.** Durch Reichstagsbeschluß sind von sofort ab die seit 1. August ds. Js. geltenden Versicherungsmarken, ausgenommen die Zusatzmarken, „zum doppelten Nennwert“ von den Postanstalten zu verkaufen, welche Erhöhung des Verkaufspreises zur Aufbringung von Beihilfen an Rentempfänger notwendig ist.

**Winteranfang.** Der 22. Dezember bringt den kürzesten Tag mit einer Dauer von 8 Stunden 16 Minuten; und von da ab erfährt die Tageslänge eine Zunahme bis Ende Dezember um 4 Minuten. Die Sonne ist nun am Wendekreis des Steinbocks angelangt und wendet sich wieder dem Äquator zu. Dieser Zeitpunkt gilt als der kaldermäßige Beginn des Winters.

**Ein neuer Komet** ist auf der Sternwarte am Kap der guten Hoffnung am 13. Dezember von dem Astronomen Schjellerup entdeckt worden, der von 10. Größe ist. Er läuft rasch nordwärts am unteren Morgenhimmel und wird am 23. Dezember in der Nähe von Stern 11 sechsstündig vorbeilaufen gegen den Stern Regulus, den er etwa gegen Monatsende passieren dürfte; doch ist nichts bestimmtes über die Bewegung des neuen Himmelskörpers bekannt.

**Der Wert der Mark in Pfennig** am 18. Dez. in Holland 7,4, Belgien 17,5, Norwegen 10,5, Dänemark 10,3, Schweden 7,9, Italien 31,7, London 8,0, Newyork 6,7, Paris 18,5, Schweiz 7,4, Spanien 8,1.

**Keine Stempelung des Papiergelds.** Die Arbeitsgemeinschaft des bayerischen Einzelhandels hat den Reichsfinanzminister gebeten, gegenüber den umlaufenden, den Geschäftsverkehr schädigenden Gerüchten über ein bevorstehende Abstempelung des Papiergelds der Deffentlichteit endlich einmal klaren Wein einzuschütten. Darauf lief dieser Tage die amtliche Antwort ein: Bereits im Vorjahr ist der Plan einer Notenzstempelung erwogen, von den wirtschaftlichen Sachverständigen aber als undurchführbar abgelehnt worden. Amtlich ist den Gerüchten der Abstempelung im September d. J. entgegengetreten worden.

**Pflichthafer.** Die Ablieferung von Hafer ist völlig unbefriedigend. Eine Einschränkung soll dahin eintreten, daß jeder Landwirt eine Mindestmenge abzuliefern hat. Die Erlaubnis zur Verfütterung ist eingeschränkt worden. Die Mindestablieferung wird im Durchschnitt 4—8 Zentner auf den Hektar betragen, wobei der Ernteertrag und der Haferbedarf für Futterweide berücksichtigt werden soll.

**Die Wänschelute.** Der Vorstand des Internat Vereins der Rotengänger, Otto Eder von Graebe, wird im Lauf des kommenden Monats zu einer Forschungsreise zwecks Nutzung auf Wasser, Kohle und Metalle nach Süddeutschland kommen. Private und Gemeinden, die sich für die Feststellung von Wasser und Bodenschätzen interessieren, können ihre Adresse der Firma Jakob Ulmer in Schönbach bei Stuttgart mitteilen, in welcher Gegend von Graebe auf Kohlen ruhet, um eventuell die für die einzelnen Beteiligten sonst zu hoch werdenden Auslagen zu verringern.

**Zusatzsteuer vom einkommensteuerfreien Mindesteinkommen.** Durch eine Verfügung des Ministeriums des Innern und der Finanzen wird angeordnet, daß die Gemeinderäte sofort Beschluß fassen über die Erhebung der Zusatzsteuer vom einkommensteuerfreien

Mindesteinkommen. Die Gemeinden sind danach berechtigt, rückwirkend vom 1. April 1920 ab diese Steuer zu erheben. Von der Zusatzsteuer befreit sind Steuerpflichtige, bei deren Veranlagung ein reichsteuerfreier Einkommensteil von nicht mehr als 1500 Mk. berücksichtigt wird mit einem steuerpflichtigen Einkommen von nicht mehr als 10 000 Mk. Ferner andere Steuerpflichtige bei einem Einkommen von nicht mehr als 15 000 Mk., sowie der für die dritte und jede weitere Periode reichsteuerfrei bleibende Einkommensteil bei 20 000 Mk. Einkommen. Die Zusatzsteuer beträgt, wenn nicht mehr als 1500 Mk. berücksichtigt werden, bei einem steuerpflichtigen Einkommen von 10 000—15 000 Mk. geteilt in 5 Stufen 150—270 Mark und von 15—20 000 Mark Einkommen 300—450 Mark. Bei mehrfachem Wohnsitz wird die Zusatzsteuer auf die Wohnsitzgemeinden nach der Dauer des Aufenthalts verteilt. Die Steuer wird vom Finanzamt mit der Einkommensteuer veranlagt und eingezogen.

**Warnung.** Aus landwirtschaftlichen Kreisen wird uns geschrieben: In letzter Zeit wurde für eine „neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft“ Klame gemacht, die jedem Landwirt ermöglichen sollte, seinen natürlichen Dünger (Mist, Dung) vollkommen mißlos und kostenlos um das drei- und mehrfache zu vermehren und seine Einnahmen und Ernte mehr als zu verdoppeln. Die Verwendung künstlicher Düngemittel sei in Zukunft überflüssig. Das Recht zur Benützung dieses Verfahrens wurde an Jedermann, der vorher 1,50 Mark einschickte, abgegeben. Jeder einsichtige Landwirt mußte sich sagen, daß es sich hier um einen frechen Schwindel handelte. So war es auch. Der Verband Bad. landw. Genossenschaften Karlsruhe hat die Sache näher untersucht und festgestellt, daß ein gewisser Max Cohn jedem, der auf den Beim seiner Klame fiel, einen mit der Maschine geschriebenen Zettel, auf dem eine Anweisung zur Anlage einer Düngerstätte und Jauchegrube stand, überlieferte. Das war in Wirklichkeit die „Cohn'sche Düngerkultur“. Ein Landwirt wurde um 50 Mark erleichtert.

**Von den Eisenbahnen.** Nach Aeußerungen des Reichsverkehrsministers Gröner sind bei dem technischen Apparat, der Verstaatlichung und der Moral des Personals viele Mängel der Beförderung im Eisenbahnwesen zu beobachten. Die Zahl der geleisteten Achskilometer ist im letzten Jahr von 20 auf 25 Millionen gestiegen. 100 000 Mann sind noch zu viel im Betrieb. Die Tarife sind um das 4—5fache gestiegen. Der Minister kündigte aber eine neue Tarifierhöhung im Güterverkehr und eine solche kleineren Umfangs im Personenverkehr an.

**Keine Militärpapiere mehr.** Obwohl das alte Heer der allgemeinen Wehrpflicht aufgelöst ist, behauptet der Militärpaß als Ausweispapier noch seine frühere Bedeutung. Er wird noch von zahlreichen Arbeitgebern verlangt als Nachweis vorwurfsfreien Verhaltens in der Kriegszeit. Daneben wird er immer noch von zahlreichen Personen erbeten, die beschäftigt sein wollen, welche Schlachten und Gefechte sie mitgemacht haben, zu welchen Truppenteilen sie gehörten und welche Anerkennung ihr Verhalten gefunden hat. Eine der umfangreichsten Arbeiten der bisherigen Abwicklung stellen hat darin bestanden, 7 Millionen Militärpässe auf Verlangen auszufertigen. 4 Millionen liegen noch bei den Abwicklungsstellen. Nachdem jetzt auf Drängen der Entente die Korpsabwicklungsämter mit dem Ende des Jahres vorzeitig schließen müssen, hat schon jetzt das Ausstellen der Militärpässe beendet werden müssen; die noch unerledigten Gesuche können nicht mehr behandelt werden, irgend ein Bescheid wird nicht mehr erteilt.

## Ein Frühlingstraum.

Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.  
(Nachdruck verboten.)  
60. Fortsetzung.

Wierig bestete sie ihre Augen darauf und konnte sich wirklich nicht verhehlen, daß Mary von ungewöhnlicher Schönheit war. Also so sorgfältig hob er alles auf! Sie nahm einen Brief und las; es waren zärtliche Worte, die Mary da geschrieben — so ähnlich hatte sie — Gabriele — ihre Briefe ja auch abgefaßt! Sie las weiter und ersah daraus, wie innig die beiden miteinander redeten — und immer war der Schluß — also auf dem Friedhof das versprochene Wiedersehen! Und dieser Brief hier über vier Seiten und eng beschränkten, ihr, Gabriele's, Name auch darin erwähnt? — was war das? Mary beklagt sich über den Vorwurf der Untreue, beiseite geworfen wie ein Spielzeug am Frühlingsfest Ulrich — dem Bruder, der den Friedhof war, mit dem sie sich getroffen. Geld gegeben — mit feberhafter Hast las Ella — da, das Blut drohte ihr zu erstarren, hörte sie ihres Mannes Stimme aus dem Vorhof, gleichzeitig aber auch, wie er die Tür, die sie vorher verschlossen, öffnen wollte. Eilig sprang sie auf und wollte durch das Nebenzimmer entfliehen; aber dieser Weg war ihr verlegt, denn Wolf war durch dasselbe gekommen und stand nun auf der Schwelle zu seinem Zimmer. Wie mit Blut übergoßen, stand Ella da, die Hand mit dem Briefe in den Falten des Kleides verborgen. Erstarrt bestete Wolf seine Augen auf sie. Du hier in meinem Zimmer und bei verschlossener Tür? Da fiel sein Blick auf den Schreibtisch und mit zwei Schritten stand er davor.

„Also auch vor einem Einbruch schreckst Du nicht zurück, wenn es gilt, Deine Reugierde zu befriedigen?“ sagte er mit bebender Stimme; „es scheint, daß Du mich nicht so bald zurückerwartest hast, denn sonst —“ er vollendete nicht, sondern warf nur einen Blick tiefer Betrachtung auf Ella, die wie gelähmt da stand

und kein Wort über ihre Lippen brachte. Da bemerkte er den Brief in ihrer Hand. Ungeklärt entriß er ihn ihr, legte ihn zu den übrigen und schloß dann mit ihrem Schlüssel zu. Hierauf warf er den Schlüsselbund auf den Tisch und deutete mit der ausgestreckten Hand schweigend, aber gebieterisch nach der Tür.

„Wolf!“ Es war ein Schrei tiefsten Ingrimmes, der sich aus ihrer Brust löste; zum zweitenmale von ihrem Gatten hinausgewiesen, das war zu viel. Sie versuchte das Aeußerste.

„Wolf, ich gehe zu meinem Vater zurück!“  
„Tue das,“ sagte er kalt, „ich hindere Dich nicht!“  
„Aber mein Kind nehme ich mit!“

„Das wird sich finden. Der Junge gehet seinem Vater. Du kannst gehen! Befreie mich von Deinem Anblick — ich verachte Dich! Hui, wie kann man sich soweit vergessen.“ Dann nahm Wolf ein Buch zur Hand und las darin, die Gegenwart seiner Gattin vollständig ignorierend. Ella zitterte am ganzen Leibe; sie hätte sich erwidern mögen: einen schänen Blick warf sie noch auf Wolf, der ruhig las und ging dann hinaus. Wolfs Ruhe war aber nur eine künstliche gewesen; als er allein war, warf er das Buch hin und sprang hastig auf.

— und mit solch einem Weib muß ich nun täglich zusammen sein, weil es mein Weib ist! Alles in ihm war in Aufruhr; vielleicht war es doch am besten, daß sie sich trennten. Mochte es auch unliebbares Aufsehen erregen — besser, als das Martyrium solcher Ehe zu tragen!

Eine Stunde später traf er Ella im Wohnzimmer. Er sah sie groß an; sie bemerkte es und sagte triumphierend: „Ah, Du scheinst Dich zu wundern, mich noch hier zu sehen! Jedoch habe ich mir die Sache anders überlegt — ich bleibe bei meinem Kinde! — Du mußt Dich schon daran gewöhnen, mich doch noch hier als Deine Frau — als Frau von Wolfsburg zu sehen! Den Gefallen tue ich Dir nicht, Dich von meiner Gegenwart zu befreien — und ich weigere keiner anderen!

Und sollte unser Zusammenleben eine Hölle in sich schließen!“

„Wie es Dir beliebt,“ sagte er kalt.  
In diesem Augenblick trat der Diener ein, eine Karte aus dem silbernen Brief. „Herr Graf Reßdorf wünscht der gnädigen Frau seine Aufwartung zu machen!“

Ehe Gabriele etwas erwidern konnte, sagte Wolf schnell: „Die gnädige Frau bedauert, da sie nicht ganz wohl ist, doch werde ich den Herrn Grafen begrüßen.“

Der Diener verbeugte sich und verschwand.  
Da fuhr Ella auf. „Was fällt Dir ein? Ich werde Reßdorf doch begrüßen!“

„Das wirst Du nicht tun; ich verbiete es Dir,“ sagte Wolf in entschiedenem Tone und ging damit hinaus. Kaum 10 Minuten später sah Ella die schlanke, etwas lässig gehaltene Gestalt des Grafen das Haus verlassen. Wolf kam zurück.

„Dir zur Orientierung, Gabriele, daß wir auch an dem Essen im „Prinz von Preußen“ nicht teilnehmen werden, zu dem Du ebenfalls leichtsinnigerweise Deine Zustimmung gegeben hast, ohne mir etwas davon zu sagen! — Ich habe deutlich abgewinkt, daß ich mit ihm nichts zu tun haben will und ich hoffe, daß Du Dein Verhalten ebenfalls danach einrichten wirst! — Rechne mittag und abend nicht auf mich; ich bin mit Strachwitz zusammen und will Dich mit meinem Anblick verschonen, um Dir entgegenzukommen. Ich bin im Kasino mit ihm. — Adieu!“ Er verneigte sich und ging, während sie in ohnmächtiger Wut das Taschentuch zerbiß. War ihm denn gar nicht beizukommen?

Wolf trug noch dem Stubenmädchen auf, das kleine Kabinett neben seinem Arbeitszimmer als sein Schlafgemach einzurichten. Er hatte es schon öfter dazu benutzt, erstens, während seine Frau im Wochenbett lag, dann auch zur Zeit der Felddienstdienste, um sie durch sein spätes Nachhausekommen oder Frühaufrücken nicht zu stören — jetzt aber wollte er es ständig benutzen.

(Fortsetzung folgt.)



Edhausen, 20. Dez. „Frei, fromm, frohlich, frei.“ Auf diesen Wahlspruch war die Weihnachtstier des Turnvereins eingeklinkt. Sie hat die Erwartung der sehr zahlreich erschienenen nicht betrogen. Zum erstenmal war der Versuch gemacht worden, einen Klassiker von einer Vereinsbühne herab sprechen zu lassen: Kleist's „Nachtwächter“. Die noch jugendlichen Spieler hatten sich vollständig in ihre Rollen eingelebt und gaben ihr Bestes. Nicht minder vorzüglich wurde Hermann Müllers „Im Wartesaal“ gegeben. Die festlichen Momente insbesondere die vornehm-berbe Art des Barons von Wallbach und die burlesken aufstrebende, jüdische seiner Richters Elise von Wallbach. Um auch den eigentlichen Volksdichter zu Wort kommen zu lassen, war Ambrosius Koopfs „Der Herr Vater“ gewählt, ein Stück voll sprudelnden Humors und echt schwäbischer Gemächlichkeit. Die Spieler zeigten, daß sie die Absicht des Dichters völlig erfasst hatten. Sie leisteten daher auch wirklich Gutes. Wenn die Zuschauer der Zuschauer nicht zur Ruhe kommen konnten, so ist das ihr Verdienst. Allen Mitspielenden sei auch an dieser Stelle innigster Dank gesagt für ihre Mühe und Aufopferung. Möchten sie auch in kommenden Jahren ihre Kräfte in den Dienst unseres Vereins stellen. Die vorgeführten vollständigen Leistungen zeigten, daß der Turnverein in seinen Leistungen auf der Höhe der Zeit steht. Anreihbar waren die Aufführungen von Vorträgen der eigens zu diesem Zweck zusammengestellten Sängerritte. Sie führte sich gut ein und bleibt bei den Zuschauern sicher in guter Erinnerung. Nur schade, daß die Singstunden nicht fortgesetzt werden können. Auch den Turnern und Sängern ein herzliches „Vergelt's Gott“ für ihre Mühe und Opfer an Zeit und Kraft. Dem Turnverein mit solchen Kräften ein „Glück auf“ im neuen Jahr!

Enz al-Enzler, 20. Dez. Die unter Leitung der Lehrer durchgeführte Sammlung für die „Deutsche Kinderhilfe“ erbrachte 490 M. Allen Gebern, besonders der Geweinde Enzthal, die mit einer Sonderpende von 100 M. daran beteiligt ist, herzlichsten Dank.

Calw, 21. Dez. Die städtischen Beamten und Auldebeamten haben in den letzten Wochen wiederholt um endgültige Regelung ihrer Gehaltsverhältnisse gebittet. Da aber das Räteverhandlungsamt noch nicht erschienen ist, konnte sich die Stadtverwaltung zu einer Festsetzung der Gehälter und zu einer bestimmten Einzahlung in die Gehaltsgruppen nicht entschließen. Am nun aber den Wünschen der Beamten möglichst entgegenzukommen, wurde allen Beamten ein Vorschlag bewilligt. Derselbe bewegt sich je nach der Stellung im Rahmen von 600—1500 Mark und wird noch vor Weihnachten ausbezahlt. Die mittleren Beamten streben ihre Einstufung in Gruppe 8 und 9 an mit der Möglichkeit zum Vorrücken in Gruppe 10.

Freudenstadt, 21. Dez. (Telephonleitungen.) Die durch den Raubraub eingetretene Telephonleitungen haben einen großen Umfang angenommen. Nachdem die Verbindung mit Dornstetten in den letzten Tagen wieder hergestellt werden konnte, ist dieselbe neuerdings wieder gestört. Die Verbindung mit dem Rindstall ist unterbrochen, da verschiedene Ständer in der Sandhausstraße infolge der ungeheuren Raubraublast zusammengefallen bzw. umgestürzt, so daß alle Leitungsdrähte abgehackt werden mußten.

Freudenstadt, 21. Dez. (Räuberlicher Überfall.) Am Samstag früh 6 Uhr wurde auf dem Weg Unterensbach-Dornstetten der Postbote Stoll von einigen jungen Burden überfallen, die von ihm verlangten, daß er sein Geld herausgebe. Als Stoll erklärte, er habe kein Geld bei sich, zogen ihn die Räuber vom Hof herunter und entwendeten ihm seine Tasche. In der Tasche befand sich nur ein Betrag von 100 bis 120 Mark, während eine größere Summe von 12000 Mark, die Stoll bei sich führte, von den Burden nicht aufgefunden wurde. Eine Stunde später hat eine Frau die gestohlene Tasche in einem Feldweg wieder gefunden. Der Geldbetrag ist aber der Tasche nicht entnommen worden.

Stuttgart, 21. Dez. (85. Geburtstag.) Prälat D. Ernst von Wittich, der seit vielen Jahren dem evang. Kirchenregiment angehört, feiert morgen den 85. Geburtstag.

(Rom Tage.) Heute trafen die beiden neuen Kirchenglocken für die Hospitalkirche ein. Sie wurden vom Anabenchor „Symnus“ begrüßt und mit einer Ansprache des Stadtpfarrers Dr. Waltherr geweiht.

Von Mai bis Juli n. J. wird die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft eine Kunstausstellung im Landhaus Rosenstein veranstalten.

Wie verlautet, wird die Württ. Staatsaltertümersammlung endgültig in den Alten Schloß untergebracht werden. Ein Teil des Neuen Schlosses wird zu einem Museum für Möbel und Kunstgegenstände aus der Zeit der Erbauung des Schlosses (1748 bis 1807) ausgestaltet. Im linken Flügel des Landhauses Rosenstein ist derzeit die Weltkriegsbücherei untergebracht.

Vom 22. bis 24. Dezember findet in der Turnhalle Forststraße 2 die Möbelmesse statt.

In der Karlsvorstadt wurden in einer Lebensmittelabgabe mehrere hundert vollständige Lebensmittelkarten gestohlen. Als Täter wurde der 31 Jahre alte Monteur Carl Kummer von Ludwigsburg ermittelt. Die Karten sind wieder beigebracht.

Stuttgart, 21. Dez. (Betriebs einschränkung.) Wie mitgeteilt wird, entspricht die Meldung des „Sozialdemokrat“, daß in der Firma Bosch A. G. 600 Arbeiter bereits entlassen und weitere 500 entlassen werden sollen, nicht den Tatsachen. Obgleich die Firma mangelnde Bestellungen auf Lager arbeiten muß, beachtlichst sie keine Kündigungen. Eine größere Anzahl Arbeiter sei freiwillig aus dem Betrieb ausgetreten.

unverhinderlich mit Rücksicht auf die Beschäftigung bei Betrieb vom 25. Dezember bis 3. Januar geschlossen bleiben.

Stuttgart, 21. Dez. (Vohubewegung im Holzarbeiterverband.) Die Holzarbeiter haben kürzlich ihre Forderung auf eine 10proz. Lohnsteigerung eingereicht. Es kam eine Einigung mit den Arbeitgebern auf eine 10prozentige Erhöhung der Löhne und Arbeitsreise für Arbeiter über 22 Jahre und 5 Prozent für die jugendlichen Arbeiter zustande. Die Stuttgarter Holzarbeiter protestierten gegen dieses Abkommen, riefen jedoch dem Schiedsgericht zu und nahmen eine Entschliegung an, die vollkommen den kommunistischen Zielen entspricht.

Stuttgart, 21. Dez. (Seuchenstand in Württemberg.) Die Maul- und Klauenseuche hat in der ersten Hälfte des Monats Dezember weiter nachgelassen. Insgesamt waren noch verzeichnet 950 Gemeinden mit 13032 Gehöften gegenüber 1021 Gemeinden mit 16447 Gehöften zu Anfang Dezember. Donau- und Schwarzwaldkreis sind noch am stärksten betroffen.

Caanliat, 21. Dez. (Kraftwagenlinie.) Die Verhandlungen zwischen den zuständigen Stellen sind soweit gebiegen, daß mit einer baldigen Inbetriebnahme der Kraftwagenlinie Caanliat-Fellbach und Untertürkheim-Fellbach-Schmidlen-Deffingen durch die Württ. Kraftverkehrs-Gesellschaft gerechnet werden kann.

Heilbronn, 21. Dez. (Schleichhande I.) Die Brüder Wilhelm und Ludwig Weg von Gronau, O. A. Marbach, trieben Schleichhandel mit Meißel, wobei ihnen verschiedene andere Personen behilflich waren. Dabei wurden falsche Unterschriften von Verkaufsschlüsseln angewandt. Die Strafkammer verurteilte Wilhelm W. zu 6 Monaten Gefängnis und 5000 M. Geldstrafe, Ludwig W. zu 4 Monaten Gefängnis und 3000 M., einen weiteren Bruder Gustav W. zu 1 Woche und 200 M., den Werber Gottlieb Wallenmayer von Ludwigsburg zu 2 1/2 Monaten und 5000 M., den Metzger Paul Döbele aus Neckarweihen zu 6 Wochen und 600 M. Weitere Angeklagte erhielten Geldstrafen, von ihrem Reibereibis werden außerdem 3000 M. eingezogen.

Tübingen, 21. Dez. (Neue Opfer der Seuche.) Die Typhuskrankheit im Konvikt hat zwei weitere Opfer gefordert. Am Montag starben die Studierenden Karl Brügger aus Günzenhaus O. A. Teinang und Walter Rauwolf aus Biplingen O. A. Ellwangen. Die Zahl der Opfer ist damit auf 7 gestiegen.

Tübingen, 21. Dez. (Gelegenheit macht Diebe.) Die Dienstmagd Hartmann sah bei ihrem Dienstherrn in Wankheim viele Papiere liegen. Sie nahm davon 4000 Mark und ging in die Stadt, wo sie das Geld für Kleider und Schmuckausgaben ausgab.

Ubingen, 21. Dez. (Rehdiebstahl.) Auf dem Rathaus in Rehketten waren zwei Zentner beschlagnahmtes Schleichhandelsmehl aufbewahrt, um auf Weihnachten verteilt zu werden. Über Nacht ist nun das Mehl spurlos verschwunden.

Mannheim, 21. Dez. Eine 10jährige Schiebergesellschaft wurde von der Strafkammer abgeurteilt. Der Kaufmann Christian Wagner aus Feuerbach hatte drei Zentner Lupinen als Perlkaffee in Verkehr gebracht und die Ware ging durch die Hände einer Reihe von Schiebern, ohne daß diese den Kaffee gesehen hatten und stieg von 12 M. auf 21,50 M. für das Pfund. Die Strafkammer verurteilte den Wagner zu 3 Monaten Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe, den Geschäftsführer Georg Rufal aus Eppingen zu 2 Monaten Gefängnis und 2000 M. Geldstrafe und die übrigen zu je 1000 M. Geldstrafe.

### Vermischtes.

Kinderhilfe. Der holländische Ausschuss zur Linderung der Kindermisere in Deutschland hat einige Eisenbahnwagen mit Lebensmittel und Kleidungsstücken nach Deutschland abgeben lassen.

Heiligerich betrauert. Staatssekretär a. D. Dr. Heiligerich hat sich nach der „Kreuzzeitung“ mit Frau u. Mühlung, geb. v. Siemens verlobt.

Zwei Millionen Kronen für einen Gedächtnis-Palast, der Halbbruder von Czernin, der im Oesterreichischen Derby 1918 Dritter hinter Reichenau und Plato war, wurde vom Geschäft St. Helena für zwei Millionen Kronen als Gedächtnis erworben.

Die süddeutschen Getreidebesitzer. In der Angelegenheit der großen Getreidebesitzer im Ausland sind in mehreren süddeutschen Städten weitere Verhandlungen erfolgt. Der Hauptanführer Horst Rosenthal, der in einem Auto entkommen war, wurde in einer Heilanstalt in Berlin entdeckt und festgenommen, er scheint aber wieder entfliehen zu sein.

Schwerverbrechen. Wie WTB. medet, wurde in Berlin ein „Angenehm“ und seine 22jährige Frau verhaftet, weil sie unter Anwendung von bewährten Mitteln und Suggestion junge Mädchen aus den ersten Kreisen in der prunkvollen 14 Zimmer-Wohnung des Chefs des anstaltlichen Zweckes zuführten. Der Verbrecher soll mehrere Millionen Vermögen besitzen.

Der letzte Wiederherstellungsausschuss. Die schamlose Ausbeutung Deutschlands durch das Heer der Schwarzen wird auch manchem Franzosen zu hant. So schreibt Julius Sauerwein im Pariser „Matin“: „Die Angestellten des „Wiederherstellungsausschusses“ für Deutschland, der seinen Sitz grohenteils in Paris hat, beziehen Gehälter zwischen 3000 und 400000 Franken (100000 und 1720000 Mark). Selbst den bescheidenen Ministerpräsidenten Delacroix habe das „Schamgesetz“ getrieben, was er über 150000 Franken (450000 Mark) aus Deutschland bezog, an die belgische Staatsschasse abzuliefern. Aber Poincaré habe sich, als er noch Vorsitzender der Wiederherstellungskommission war, vorsetzen lassen müssen, er bezog auf Kosten Deutschlands ein Jahresgehalt von 1 1/2 Millionen Franken (5 375 000 Mark). Das vom Hunger niedergedrückte österreichische Volk, sagt Sauerwein weiter, hat die in Paris und Brüssel lebende „Wiederherstellungskommission“ in Wien auf den Kopf der Bevölkerung 300 Kronen auszugeben, ungefähr so viel, als das ganze Heer der früheren Monarchie — allerdings bei anderem Geldwert — vor dem Krieg kostete. Der Wiederherstellungsausschuss, dessen Kosten Deutschland zu tragen hat, ist ein „Boomerang“.

ernt Sauerwein nicht auch mit, wie hoch sich die Nebenkosten für gemietete Gebäude, Automobile usw. belaufen.

Wiederherstellungen nach Russland. Die Moskauer Regierung hat einem Verleger namens Gschelbin die Lieferung der Bücher für alle Schulen von Sowjetrußland übertragen. Solche russische Schulbücher sollen nun, nach einem Bericht des „Berl. Lokalanzeigers“ aus Stockholm, von einer Druckerei in Sameden im Betrag von 6 Millionen schwed. Kronen geliefert werden. Einen weiteren Auftrag von 20 Millionen Kronen soll Gschelbin an Druckereien in Deutschland vergeben haben.

Die Hungersnot in China. Die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“ teilt mit, der Leiter der schwedischen Mission in China, Magnus Högmán, habe auf Grund von Berichten der Missionsstationen Einzelheiten über die Hungersnot in China gefandt. Diese wüde namentlich in den Provinzen Tschili, Sian-tung, Schansi, Schemi und Honan, die von etwa 30 Millionen Menschen bewohnt werden. In diesen Gegenden sei ein ganzes Jahr lang kein Regen gefallen. Zur Zeit lebe die Bevölkerung von Gras und Wurzeln.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. Dez. (Schlachtwiechmarkt.) Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 96 Ochsen, 15 Bullen, 175 Jungbullen, 100 Jungriinder 86 Kühe, 284 Kälber, 190 Schweine und 108 Schafe, die sämtlich verkauft wurden. Der Verkauf des Marktes war bei Kälbern lebhaft, sonst mäßig belebt. Erlöst wurden aus 1 Tr. Lebendgewicht bei Ochsen erste Qualität 800—850, zweite 680—700, Bullen erste 800—840, zweite 650—700, Jungriinder erste 800 bis 850, zweite 680—770, Kühe erste 700—750, zweite 400 bis 570, dritte 300—400, Kälber erste 1250—1300, zweite 1150 bis 1200, dritte 1030—1100, Schweine erste 1400—1500, zweite 1300—1360, dritte 1150—1250.

### Letzte Nachrichten.

WTB. Rom, 21. Dez. (Stefani.) Da d'Annunzio die Absicht geäußert hat, sich dem Willen Italiens nicht zu unterwerfen, hat General Cavaglia ihm gestern Abend um 6 Uhr ein Ultimatum überreichen lassen, das heute Abend um 6 Uhr abläuft.

WTB. Rom, 21. Dez. General Cavaglia hat d'Annunzio davon in Kenntnis gesetzt, daß der König den Vertrag von Rapallo unterzeichnet hat und hat d'Annunzio aufgefordert, sich dem Willen der Bevölkerung des Vaterlands zu unterwerfen, d'Annunzio hat aber erklärt, daß er seine Haltung nicht ändern werde, den Vertrag von Rapallo nicht anerkennen und zum äußersten Widerstand entschlossen sei.

WTB. Leipzig, 21. Dez. Im Prozeß Erzberger-Gelferich erkannte heute das Reichsgericht auf Verwerfung der Revision sowohl des Angeklagten wie auch des Nebenklägers.

WTB. Berlin, 21. Dez. (Aus den Abendblättern.) Zwischen den Organisationen der Gesundheitsbeamten und der Eisenbahner better sind laut „Voss. Ztg.“ Verhandlungen zum Abschluß gekommen, in denen sich die beiderseitigen Organisationen solidarisch erklärten und sich zu einem gemeinsamen Vorgehen verpflichteten. In den Kreisen der Beamten hofft man, daß die Regierung bereit sein wird, sich auf neue Verhandlungen einzulassen. — Wie der „Vosswärts“ mitteilt, handelt es sich bei den Forderungen der Eisenbahner vor allem um die Sicherung eines Existenzminimums für die unteren Gruppen.

WTB. Braunschweig, 22. Dez. In der gestrigen Sitzung der Landesversammlung mochte das Staatsministerium Mitteilung von den Forderungen, die das Herzogshaus an den braunschweigischen Staat gestellt habe. Wie die „Braunschweig. Neuesten Nachrichten“ melden, haben diese Forderungen einen Vermögenswert von zusammen 250 Mill. Mark. Das Herzogshaus macht Rechtsansprüche auf das gesamte braunschweigische Kammergut (Wergemein, Forsten und Domänen) geltend. Das Herzogshaus erklärte, zu einem Vergleich bereit zu sein, dessen eine Rechtslage mit aller Schärfe durchzuführen zu wollen, wenn die braunschweig. Regierung diese Forderungen ablehne. Das Staatsministerium hat den Vertretern des Herzogshauses mitgeteilt, daß es nicht in der Lage sei, diese Forderungen zum Gegenstand von Verhandlungen zu machen.

WTB. Rom, 21. Dez. Wie „Epoca“ aus Tepelemi meldet, hat dort ein tektonisches Erdbeben stattgefunden. Zahlreiche Gebäude sind infolge der Erdstöße zerstört. Links des Flusses Voljussa wurden viele Häuser vernichtet u. Petroleumquellen beschädigt. Viele Dörfer sind schwer betroffen worden. Die genaue Zahl der Opfer steht noch nicht fest. Das Schloß Al Paschas in Tepelemi ist dem Einsturz nahe.

WTB. Paris, 22. Dez. Wie „Chicago Tribune“ aus Buenos Aires meldet, sind bisher 200 Leichen als Opfer des jüngsten Erdbebens geborgen worden. Drei Städte sind völlig zerstört.

WTB. Paris, 22. Dez. Nach einer Havas-Meldung aus Konstantinopel ist eine Handels- und Finanzkrise in Konstantinopel ausgebrochen, da das Geschäft stockt und der Wechselkurs fortgesetzt schwach ist.

WTB. Berlin, 22. Dez. Nach einer Mitteilung des Kohlenamts Berlin sind die Kohlenreserven der Groß-Berliner Gas- und Elektrizitätswerke auf ein Minimum gesunken. Das Kohlenamt bittet in einem Telegramm die beteiligten Reichs- und Staatsminister um eine Hilfsaktion.

WTB. Berlin, 22. Dez. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Pflaun ist das Maßergut Hermannshof in Vogtland vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen. Es sind tausende Zentner von Getreide, Heu u. Stroh vernichtet worden.

Paris, 22. Dez. Der oberste Befehlshaber der englischen Truppen in Irland hat den Befehl an die Truppen befohlen, daß jedes ungesetzliche Vorgehen gegen Leben und Eigentum der Bevölkerung entsprechend dem Belagerungszustand mit dem Tode bestraft wird.

WTB. London, 22. Dez. Wie die „Times“ aus Tokio melden, haben die kommunistischen Revolutionäre den Japanern den Krieg erklärt.

Für die Schriftleitung verantwortlich Ludwig Paul. Druck und Verlagsanstalt des Reichsarchivs in Berlin.

### Künftige Bekanntmachungen.

Am 24. Dezember ds. Jrs. werden die Kanzleien des Oberamts, der Bezugsverorgungsstelle und der Milchverteilungsstelle, sowie der Oberamtskasse, der Oberamtsparasse und der Bezugsfürsorgestelle um 12 Uhr geschlossen.

Am 31. Dezember ds. Jrs. wird wie an den Samstagen durchgearbeitet; Schluß bei der Oberamtskasse und der Oberamtsparasse um 1 Uhr.

Ragold, den 21. Dezember 1920. Oberamt: Mäng.

### Ungültigkeitserklärung von Reisebrotmarken.

Durch Diebstahl wurden von einer zwischen München und Stuttgart rollenden Sendung Reisebrotmarken 3000 Bogen zu 10 Stück entwendet und zwar:

W. Serie 2 R. X. 15 001—16 000, 17 001—18 000, 34 001—35 000.

Diese Reisebrotmarken werden hiermit für ungültig erklärt. Sollten Marken von obigen Nummern vorgezeigt werden, ist der Betreffende namhaft zu machen und dem Oberamt hiervon Anzeige zu erstatten.

Ragold, den 21. Dez. 1920. Oberamt: Mäng.

### Ausstellung von Wandergewerbescheinen für das Jahr 1921.

Diejenigen Personen, die im Jahre 1921 ein Wandergewerbe betreiben wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche um Ausstellung von Wandergewerbescheinen für 1921 schon jetzt bei der Gemeindebehörde ihres Wohn- oder ständigen Aufenthaltsorts anzubringen unter Vorlage der Steuerbescheide und Lichtbilder.

Die Gemeindebehörden wollen unter Benützung der üblichen Formulare die Gesuche mit Bescheinigung hierher vorlegen.

Wenn eine Sperrfrist wegen besonderer Bedürftigkeit ermäßigt werden soll, so ist unter näherer Darlegung der Verhältnisse zu berichten.

Soll eine Sperrfrist jedoch wegen völliger Armut ganz nachgelassen werden, dann muß letztere auf besonderem halbem Bogen beurkundet werden.

Ragold, den 20. Dezember 1920. Oberamt: Mäng.

## Bureau für Architektur und Bauleitung

Entwürfe, Eingabpläne, Kostenanschläge, Bauleitung u. Abrechnungen für Wohn-, Fabrik- u. landwirtschaftl. Gebäude aller Art Strassenbauten Beratung in allen Bauangelegenheiten

Otto Klöpfer, Bauwerkmeister  
Telefon Nr. 83. Altensteig. Telefon Nr. 83.

### Hornberg.

Ein Paar schöne



## Zugochsen

sowie eine hochträgliche

## Kalbin

verkauft

Johannes Bäuerle.

2 schöne Einmentaler

## Zuchtfarren

sowie ein älteres, gutes

## Zugpferd

steht dem Verkauf aus

Rueff, Spielberg.

## Die Weihnachtsnummer

liegt einige Tage bei dem Leser auf, deshalb ist sie für Inserate besonders wertvoll!

## Elektrische Bügeleisen

elektrische Stehlampen

empfiehlt Paul Frey Altensteig.

Altensteig.

## Zum Stockholzroden

empfiehlt:

Sprengstoffe Silvit

und Koronit

sowie Sprengkapseln

und Zündschnüre

Paul Beck.

Altensteig.

## Ein Forterrier

(Häde) mindestens 1/2-jährig, zu kaufen gesucht.

Angebote an Fabrikant Zimmermann, Pfalzgrafenweilerstr. erbeten.

Altensteig.

## Griesella weiß

mittlere Körnung aus weichem Mehl, sehr schöne Qualität ist eingetroffen

Chr. Burghard jr.

## 1 Violine

m. weichem, klangvollem Ton nebst

## 1 Photoapparat

9x12 cm hat billigst abgegeben. Anfragen unter Nr. 31 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Sämtliche

## Bäckzutaten für Weihnachten

wie:

Hirschhornsalz, Pottasche, Zimt, Nelken, Vanillestrangen, Anis, Fenchel, Honig, Rosinen, Sulfaninen, Mandeln, Zitronat, Orangeat, Backpulver, Eieratz, Safran empfiehlt billigst

## Löwen-Drogerie

Gebr. Benz, Ragold  
Telefon 122.

Egenhausen.

Wollene u. baumwollene

## Strickgarne

sind eingetroffen bei

J. Kaltenbach

Einmerschleib.

## Kopftücher von Nr. 10. — an Fünfthandschuhe aus Militärsch

Strickwolle empfiehlt

Jakob Hanselmann hinter dem Dösch.

Für Speise- und Futterzwecke

haben wir noch eine Partie

## Ia Viktoria-Erbisen

preiswert abgegeben und bitten bei Bedarf um gefl. Anfrage.

Berg & Schmid Ragold.

Altensteig.

## Davoser Schlitten



Schneeschuhe, Schlittschuhe, Eissporen

empfiehlt

Lorenz Luz jr.

## Nähmaschinen

in erstklassigen Systemen

Schrotmühlen

Rübenscheider

Brückenwagen

Fleischräucherkasten

Hausbacköfen

bei

Johs. Werner

Ragold, Bahnhofstraße.

## Geschlechts-

kranke jeder Art (Harnröhrenleiden frisch u. spez. veraltet, Syphilis, Mannesschwäche, Weissfluss) wenden sich vertrauensvoll an Dr. Dammann Hellanstalt Berlin E. 303 Potsdamerstr. 123 B. Sprechstunden: 9-11 u. 2-4, Sonntags 10-11 Uhr. Belehrende Broschüre mit zahlreichen freiw. Dankschr. und Angabe bewährter Heilmittel (ohne Quecksilber u. andere Gifte, ohne Einspritzung, ohne Berufsstr.) geg. 1.- Mk. diskret in verschl. Kuvert ohne Absend. Leiden genau angeben.

Einem 15 Monate alten, schönen, sprungfähigen

## Farren

(Weißschweif), sowie ein 1/2-jähr.

## Zuchtrind

hat zu verkaufen

Adam Waidelich Hünzbrunn.

Statt Karten.

Grömbach.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Johannisfeiertag, den 27. Dezember 1920 in das Gasthaus z. Löwen in Grömbach freundlichst einzuladen.

Johs. Schaible || Marie Schnerle  
Grömbach. || Grömbach.

Ausgang um 1/2 Uhr.

## Zur Anfertigung

von

Glückwunschkarten  
Visitkarten  
Verlobungskarten  
Hochzeitskarten

in gediegener Ausführung empfiehlt sich bestens die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

Telefon Nr. 11 Altensteig Telefon Nr. 11

Altensteig.

Ein schönes Sortiment

## Gesellschafts-Spiele

aller Art, besonders Damen-Bretter, Schachbretter, Lotto, Domino, Floßspiel, Schachspiel, Schnapp-Schnapp, Mähre und Dame, Tivoli, Kollertes und Qua-tell-Spiele, Kugel- und Blatt-Mofail etc. etc., empfiehlt

per 8 wert

E. W. Luz Nachfolger

Freih. Bühler jr.

75 Am dürres

## Stodholz

sowie 25 Am geigte

## Brügel

hat zu verkaufen

Gottfried Hack

Hünzberg.

Ettmannsweiler.

2 starke

## Läufer-

schweine



steht dem Verkauf aus

Andreas Koller.

Egenhausen.

## Zugelaufen

ist mit ein schw.

Epiger hand

mit weiß. Brust.

Derf. kann

innerh. 3 Tag.

geg. Futtergeld u. Einrückungs-

gebühr d. mir abgeholt werden.

Georg Etikel.



## Bei Influenza

Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Auswurf, Schlaflosigkeit trinke man nur Tee „OPSI“. Zu haben bei: F. W. Gutekunst, Drogerie, Altensteig.

Einem eisernen

## Rinderschlitten

mit 2 Rdn., beinahe wie neu, hat zu verkaufen,

wer?

fragt die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine

## Schaff-n.

Rugkuh

verkauft

Konrad Schaible

Hünzberg.

## Bettlässen.

Verletzung garantiert sofort durch unseren Kompressor. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst durch

Korra-Verband, Fächelstr. 3., Sommerstraße 3.

Empfehle

Amer. Macaroni, Mar-

garine, Linsen, Erbsen,

Reis, Sago, Pasterflocken,

Feigen, Rosinen,

Mandel und Gewürze.

Alle Sorten Tees,

Kaffee, K. Lao, Schoko-

lade und Zucker.

Weine und L.öre,

Pauschenzugen.

Schwarzwald-Drogerie

Altensteig

Telefon 41.